

Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz

**Nr. 16/2002
8. März 2002**

**Änderung des Anhangs zum
Studienplan der Universität
Konstanz für den Diplomstudien-
gang Psychologie,
hier: nichtpsychologisches Wahl-
pflichtfach **SPORTWISSENSCHAFT****

in der Fassung vom 14. Februar 2002 durch
Beschluss der Fachbereiche Geschich-
te/Soziologie und Psychologie

| | |
|--|---|
| UNIVERSITÄT KONSTANZ | Kennziffer: J 1.5.1 Stand: 08.03.2002 |
| Änderung des Anhangs zum Studienplan der Universität Konstanz für den Diplomstudiengang Psychologie, hier: nichtpsychologisches Wahlpflichtfach SPORTWISSENSCHAFT | |
| in der Fassung vom 14. Februar 2002 durch Beschluss der Fachbereiche Geschichte/Soziologie und Psychologie | |

Artikel 1

§ 6 des Anhangs zum Studienplan erhält folgende Fassung:

„§ 6 Sportwissenschaft

- (1) Das Nachbarfach Sportwissenschaft verfolgt das Ziel, wesentliche Problem- und Fragestellungen, grundlegende Theorien, Methoden und Erkenntnisweisen ihrer jeweiligen Teildisziplinen zu vermitteln. Das Nachbarfach Sportwissenschaft umfasst 8 Semesterwochenstunden (SWS) und ist so geregelt, dass es innerhalb von vier Semestern abgeschlossen werden kann.
- (2) Unter Berücksichtigung des Diplomstudiengangs Psychologie werden im Nachbarfach Sportwissenschaft für das fünfte bis achte Semester (s. Studienablaufplan) Veranstaltungen aus den Bereichen der Sportwissenschaft und dem Bereich der Theorie und Praxis von Sport und Bewegung angeboten, von denen die Studierenden vier Veranstaltungen mit je 2 SWS absolvieren müssen.

Folgende Veranstaltungen sind auszuwählen, wobei in einem Haupt- und einem Projektseminar Leistungsnachweise zu erbringen sind:

I. Aus dem Bereich der Sportwissenschaft

1. ein Hauptseminar (frei wählbar aus den nachfolgenden Bereichen), 2 SWS
2. ein Hauptseminar (frei wählbar aus den nachfolgenden Bereichen), 2 SWS
3. ein Projektseminar (frei wählbar aus den nachfolgenden Bereichen), 2 SWS

Hauptseminare:

Erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Bereich:

Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportpädagogik, Sportpsychologie, Sportsoziologie.

*Medizinisch-naturwissenschaftlicher Bereich: *)*

Biomechanik, Prävention/Rehabilitation/Behindertensport, Sportmedizin, Sportphysiologie, Trainings- und Bewegungslehre, Traumatologie.

Projektseminare:

Erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Bereich:

Sportdidaktik, Sportpädagogik, Sportgeschichte, Sportpsychologie, Sportsoziologie.

*Medizinisch-naturwissenschaftlicher Bereich *):*

Biomechanik, Prävention/Rehabilitation/Behindertensport, Sportmedizin, Sportphysiologie, Trainings- und Bewegungslehre, Traumatologie.

*) = Zur Teilnahme an den Projektstudien in den medizinisch-naturwissenschaftlichen Fächern werden der erfolgreiche Abschluss des betreffenden Hauptseminars vorausgesetzt.

II. Aus dem Bereich der Theorie und Praxis von Sport und Bewegung

Ein Fach (2 SWS) aus dem Angebot der Sportwissenschaft (Sportartengruppe A, B, C) gemäß Studienablaufplan (Anhang).

(3) Studieninhalte

In den *Hauptseminaren* werden grundlegende Themen der Sportwissenschaft in den jeweiligen Teildisziplinen u.a. zu Theorien, Konzepten, Methoden und Arbeitsweisen sowie Forschungsergebnisse und Theorien zur Erklärung des menschlichen Verhaltens und der Analyse menschlicher Bewegung sowohl unter sozialwissenschaftlicher als auch medizinisch-naturwissenschaftlicher Perspektive bearbeitet. In den *Projektstudien* werden diese Themen vertieft und anhand aktueller Projekte in den Teildisziplinen nach dem Prinzip des forschenden Lernens reflektiert.

Zur Absolvierung eines ordnungsgemäßen Nachbarfachstudiums werden die verpflichtende, regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den zur Auswahl gestellten Veranstaltungen durch den *Studienablaufplan* im Anhang geregelt. In welchem Studienabschnitt (Winter- oder Sommersemester) Veranstaltungen angeboten werden, regelt eine Veranstaltungsübersicht, die von der Sportwissenschaft Konstanz in regelmäßigen Abständen erarbeitet und veröffentlicht wird. Die im Studienplan angegebenen Kurszeiten (WS bzw. SS) sind nicht verbindlich.

Inhalte sind u.a.:

I. Bereiche der Sportwissenschaft

1. Sportdidaktik

Das Themenfeld der Sportdidaktik betrifft Lehr- und Lernprozesse im Schulsport und insbesondere im Sportunterricht. Es handelt von Theorien und Konzepten der Vermittlung zwischen Lehrern, Schülern und bewegungs- bzw. sportbezogenen Inhalten. Die Möglichkeiten und Probleme der Planung, Realisierung und Auswertung im Hinblick auf Ziele, Methoden, Inhalte und Bedingungen verschiedener sportdidaktischer Ansätze und Modelle werden exemplarisch vorgestellt und reflektiert.

2. Sportgeschichte

Die Sportgeschichte, als Teilbereich und Arbeitsgebiet der Sportwissenschaft, befasst sich mit der Darstellung und Erforschung historischer Formen der Leibesübungen, der historischen Systeme der Leibes- bzw. Körpererziehung bis hin zur modernen Sportwissenschaft sowie deren sozial-, wirtschafts-, kultur-, geistesgeschichtlichen, organisatorischen und institutionellen Entwicklung. Schwerpunkte in der Ausbildung der Studierenden bilden das Altertum, insbesondere Sport in der griechischen Antike und die Neuzeit, insbesondere der Turngeschichte und ihrer nationalen Ausrichtung bis hin zur nationalsozialistischen Leibeserziehung und ihrer weltanschaulichen Grundlagen.

3. Sportpädagogik

Gegenstand sind die Erziehungs- und Bildungsprozesse im Hinblick auf Bewegungs-, Körper-, Sport- und Spielerfahrungen für die bio-psycho-soziale Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden im Kontext schulischer und außerschulischer Institutionen und Organisationsformen.

4. Sportpsychologie

In den sportpsychologischen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick sportpsychologischer Fragestellungen, Denkmodelle und Verfahren. Dabei lernen sie die Sportpsychologie als eine Schnittstelle sportwissenschaftlicher und psychologisch-sozialwissenschaftlicher Themen kennen, denen sie sich unter besonderer Berücksichtigung zeitgemäßer Problemstellungen theoretisch und erfahrungsbezogen annähern.

5. Sportsoziologie

Zielsetzung der Veranstaltungen in der Sportsoziologie ist es, die Studierenden mit Theorien, Konzepten und Perspektiven vertraut zu machen, die den Sport allgemein und seine spezifischen Bereiche (z.B. Leistungssport, Gesundheitssport, Institutionen etc.) als gesellschaftlich bedingte Phänomene darstellen. Insbesondere werden die Binnenstrukturen des Sports (Gruppen, Mannschaften, Vereine, Verbände) analysiert und auf dem Hintergrund der Steuerungs-

und Beratungschancen seitens der Sportsoziologie im sportlichen Kontext reflektiert.

6. Biomechanik

Ziel der Biomechanik ist es, Studierende mit den Methoden der Biomechanik (Anthropometrie, Kinemetrie, Dynamometrie, Elektromyographie) und der Funktion biologischer Systeme bei sportlichen Bewegungen unter Anwendung physikalischer Eigenschaften vertraut zu machen, insbesondere der Beschreibung, Analyse und Technikoptimierung sportlicher Bewegungsabläufe und der beteiligten Kräfte, Struktur des Bewegungsapparates, Bewegungssteuerung, Bewegungsregelung, Wichtung biomechanischer Einflussgrößen, Aufstellung biomechanischer Normwerte, Gesetze und Prinzipien sowie Aufstellung von Bewegungsindikatoren für das motorische Eigenschaftsniveau. Schwerpunkte sind neben sportlichen Bewegungen auch Analysen von schwerbehinderten schädel-hirn-traumatisierten Parese-Patienten.

7. Prävention/Rehabilitation/Behindertensport

In dieser Veranstaltung werden sowohl präventive als auch rehabilitative Maßnahmen der Gesundheitsbildung durch Sport vorgestellt. Gesundheit wird hier als dynamischer Prozess verstanden, der durch Sport und körperliches Training positiv zu beeinflussen ist. Hierzu werden verschiedene Konzepte vorgestellt und reflektiert. Im rehabilitativen Bereich sollen die Studierenden mit Methoden vertraut gemacht werden, die geeignet sind, behinderte Menschen körperlich, psychisch und sozial in die Gesellschaft (wieder) einzugliedern. Je nach aktuellem Themenschwerpunkt können einzelne Formen der Beeinträchtigung im Vordergrund stehen. Speziell untersucht wird hierbei die Bedeutung des Sports im Rahmen entsprechender therapeutischer Ansätze. In einzelnen Fällen besteht zusätzlich die Möglichkeit der praktischen Durchführung von Behindertensport.

8. Sportmedizin / Sportphysiologie

Sportmedizin stellt das Bemühen der theoretischen und praktischen Medizin dar, den Einfluss von Bewegung, Training und Sport sowie den von Bewegungsmangel auf den gesunden und kranken Menschen jeder Altersstufe zu analysieren, um die Befunde der Prävention, Therapie und Rehabilitation sowie dem Sporttreibenden dienlich zu machen. Die Sportphysiologie verleiht diesem Bemühen die Grundlagen zum Verständnis von biologischen Anpassungsprozessen infolge sportlichen Handelns im Rahmen der erblich vorgegebenen Grenzen. Ziel innerhalb der sportmedizinisch/physiologischen Veranstaltungen ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, aufgrund von Grundlagenwissen Stellung zu gesundheits- und leistungsrelevanten Themen, wie z.B. Doping, Alterungsprozess oder Ernährung zu beziehen. Zum anderen werden jedoch auch Untersuchungsmethoden und die auf ihnen aufbauenden Theorien diskutiert und in ihrer sportpraktischen Aussagekraft überprüft. Dieses kritische Verständnis soll dazu befähigen, das erworbene Fachwissen eigenständig, differenziert und produktiv in das spätere Berufsfeld einzubringen.

9. Trainings- und Bewegungslehre

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung jener Gesetzmäßigkeiten und Erkenntnisse, die das sportliche Training als planmäßig gesteuerten Prozess erkennen lassen und als Vorgabe vor jeder Trainingsplanung stehen. Hierbei sollen Faktoren und Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung und Stabilisierung der komplexen sportmotorischen Leistung auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Zielsetzungen thematisiert werden. Besondere Berücksichtigung finden dabei die vielschichtigen Bedingungen des sportlichen Trainings, die durch Merkmale der Planung, Steuerung, Strukturierung und den soziokulturellen Randbedingungen des Trainingsprozesses charakterisiert sind.

10. Traumatologie, I. Hilfe und Sportphysiotherapie

Die Ausbildung in der Sporttraumatologie ist in folgende Schwerpunkte aufgeteilt:

- den **theorieorientierten Teil**, der zum Ziel hat, Grundlagen von Traumen im Sinne akuter Verletzungen, die fast ausschließlich im Sport vorkommen und für die betreffende Sportart typisch sind, sowie Sportschäden, als Folge chronisch einwirkender Mikrotraumen, Überbelastung, Fehlbelastung oder Folge endogener Verletzungen, zu vermitteln und Studierende mit der Ätiologie, der Symptomatik, den Verletzungsmechanismen, der Prävention, Therapie und Rehabilitation von Sportverletzungen und Sportschäden vertraut zu machen. Die Studien beschäftigen sich darüber hinaus mit epidemiologischen Erhebungen von Verletzungen und Schäden im Schulsport, Breiten- und Freizeitsport, Leistungs- und Hochleistungssport sowie den Abenteuersportarten;
- den **praxisorientierten Teil**, der in zwei Kompaktkursen (I. Hilfe und Sportphysiotherapie) den Studierenden die theoretischen Grundlagen von Sofortmaßnahmen bei Sportunfällen sowie die Ziele und Indikationen der Sportphysiotherapie vermittelt. Diese theoretischen Grundlagen werden in der praktischen Anwendung von I. Hilfe-Maßnahmen (Verbände, Taping, Reanimation, Lagerung und Transport, etc.) sowie manueller Therapie (Massage, Jonktophorese, Kryotherapie, etc.) vertieft.

II. Bereiche der Theorie und Praxis von Sport und Bewegung

Im Bereich der Theorie und Praxis von Sport und Bewegung werden eine Vielzahl von Fächern angeboten, die sich u.a. im theoretischen Teil mit speziellen Bewegungs- und Trainingstechniken, unterschiedlicher Methodik und Didaktik, Technik und Taktik, der Fachsprache und den Wettkampfstimmungen sowie Sportanlagen und Geräten beschäftigen. Im praktischen Teil steht die eigene körperliche Auseinandersetzung mit den Bewegungselementen und Fertigkeiten bzw. in den Spielen mit den individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Spielelementen im Vordergrund.“

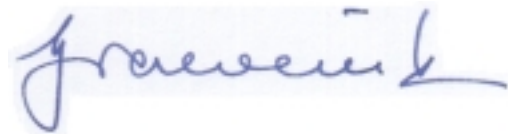
Artikel 2 In-Kraft-Treten

1. Diese Änderung des Anhangs zum Studienplan tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft und findet für Studierende Anwendung, die das Studium des nichtpsychologischen Wahlpflichtfaches Sportwissenschaft nach dem 1. Oktober 2002 aufgenommen haben.
2. Auf Studierende, die das Studium des nichtpsychologischen Wahlpflichtfaches Sportwissenschaft vor dem 1. Oktober 2002 aufgenommen haben, finden unbeschadet des Absatzes 1 die bisherigen Bestimmungen noch zwei Jahre nach In-Kraft-Treten dieses geänderten Studienplanes Anwendung.
3. Studierende nach Absatz 2, die das Studium des nichtpsychologischen Wahlpflichtfaches Sportwissenschaft vor dem 1. Oktober 2002 aufgenommen haben, können ihr Studium wahlweise auch nach den geänderten Bestimmungen fortsetzen.

B. STUDIENABLAUFPLAN (Anhang)

Durch den nachfolgenden Studienablaufplan werden zur Absolvierung eines ordnungsgemäßen Studiums die verpflichtende, regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den zur Auswahl gestellten Veranstaltungen geregelt.

Konstanz, 8. März 2002



Prof. Dr. Gerhart von Graevenitz
Rektor

DIPLOMSTUDIENGANG PSYCHOLOGIE NACHBARFACH SPORTWISSENSCHAFT

Studienablaufplan

Fassung Febr. 2002

| AUSBILDUNG IN DEN BEREICHEN DER SPORTWISSENSCHAFT | | | GRUNDSTUDIUM | | | | HAUPTSTUDIUM | | | | | |
|--|---|---|--------------|----------|----------|----------|--------------|----------|----------|----------|------|-----------------|
| Veranstaltung | ART | SWS | 1. WS | 2. SS | 3. WS | 4. SS | 5. WS | 6. SS | 7. WS | 8. SS | Ges. | Credit Point |
| Beispiel | | | | | | | | | | | | |
| Aus den folgenden Veranstaltungen sind zwei Fächer auszuwählen: | | | | | | | | | | | | |
| Hauptseminare: - Sportdidaktik - Sportgeschichte - Sportpädagogik - Sportpsychologie - Sportsoziologie - Biomechanik - Prävention, Rehabilitation und Behindertensport - Sportmedizin / Sportphysiologie - Trainings- und Bewegungslehre | Haupts. Haupts. Haupts. Haupts. Haupts. Haupts. Haupts. Haupts. Haupts. | 2 2 2 2 2 2 2 2 2 | | | | | | 2 | | 2 | 4 | |
| Aus den folgenden Veranstaltungen ist ein Fach auszuwählen: | | | | | | | | | | | | |
| Beispiel | | | | | | | | | | | | |
| Projektseminare: - Sportdidaktik - Sportpädagogik - Sportpsychologie - Sportsoziologie - Biomechanik / Bewegungslehre *) - Prävention, Rehabilitation und Behindertensport *) - Sportmedizin / Sportphysiologie *) - Trainingslehre *) | Projekts. Projekts. Projekts. Projekts. Projekts. Projekts. Projekts. Projekts. | 2 2 2 2 2 2 2 2 | | | | | | | | 2 | 2 | |
| *) Zur Teilnahme an den med.- naturwiss. Projektstudien werden der erfolgreiche Abschluß der Hauptstudien des betreffenden Faches vorausgesetzt | | | | | | | | | | | | |
| AUSBILDUNG IM BEREICH THEORIE UND PRAXIS VON SPORT UND BEWEGUNG | | | | | | | | | | | | |
| Beispiel | | | | | | | | | | | | |
| Aus den folgenden Veranstaltungen (Grundfächer / Kurs 1) ist ein Fach auszuwählen: | | Kurs 1 | | | | | | | | | | |
| Individualsportarten / Sportartengruppe A: Geräturnen Gymnastik/Tanz (Studenten und Studentinnen) Gymnastik/Tanz, Aufbaukurs (Studentinnen) Leichtathletik Schwimmen | Übung Übung Übung Übung Übung | 2 2 2 2 2 | | | | | | | | | | |
| Sportspiele / Sportartengruppe B: Basketball Fußball Handball Volleyball | Übung Übung Übung Übung | 2 2 2 2 | | | | | | | | | | |
| Sportartengruppe C): *) Akrobatische Bewegungskünste: Akrobatik, Trampolinturnen, Wasserspringen. Alpinistik: Bergwandern, Sportklettern. Gymnastik: Aerobic, Fitness, RSG. Tanz: Klass. u. zeitgen. Tanz, Mod. Dance, Tanz- und Bewegungstheater. Kampfsportarten: Judo, asiatische Kampfkünste, Fechten. Rollsportarten: Radfahren, Inline-Skating, Mountainbiking. Spiele: Badminton, Hockey, Tennis, Fußball für St. Wassersportarten: Kanu/Kajak, Rudern, Segeln, Surfen, Tauchen. Wintersportarten: Alpiner Skilauf, Eishockey, Eislauf, Skilanglauf, Snowboard. | Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung Übung | 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 | | | | | 2 | | | 2 | | |
| *) je nach Möglichkeit und Angebot des Instituts. | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | | | | | | | | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 |